

# Hausgottesdienst Weihnachten

1-3 O du fröh-li-che, o du se-li-ge,  
gna - den - brin - gen - de Weih-nachts - zeit!

1 Welt ging ver - lo - ren, Christ ist ge - bo - ren:  
2 Christ ist er - schie-nen, uns zu ver - süh-nen:  
3 Himm-li-sche Hee - re jauch-zen dir Eh - re:

1-3 Freu - e, — freu-e dich, o Chri-sten - heit!

T: 1. Str.: Johannes Daniel Falk [1816] 1819, 2. u. 3. Str.: Heinrich Holzschuher 1829, M:  
Sizilien vor 1788/bei Johann Gottfried Herder 1807/Weimar 1819

**Im Namen des Vaters  
und des Sohnes  
und des Heiligen Geistes.**

**Amen**

**kurze Stille**



## Gebet

Herr, unser Gott,  
in Freude und Dankbarkeit dürfen wir an diesem Abend wieder neu die Menschwerdung deines Sohnes feiern.

Jedes Jahr verstehen wir die Geburt Jesu auf eine neue Weise. Auch heute werden wir ganz eigene und neue Eindrücke bekommen.

Gib, dass wir deinen Sohn von ganzem Herzen aufnehmen und in ihm unseren Retter und Heiland sehen können, der mit uns leben will das ganze Jahr hindurch.

Er, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und wirkt in alle Ewigkeit.

Amen.

## Schriftlesung Lukasevangelium 2,1-20

In jener Zeit erließ Kaiser Augustus den Befehl an alle Bewohner seines Weltreichs, sich in Steuerlisten eintragen zu lassen. Es war das erste Mal, dass solch eine Erhebung durchgeführt wurde; damals war Quirinius Gouverneur von Syrien. So ging jeder in die Stadt, aus der er stammte, um sich dort eintragen zu lassen. Auch Josef machte sich auf den Weg. Er gehörte zum Haus und zur Nachkommenschaft Davids und begab sich deshalb von seinem Wohnort Nazaret in Galiläa hinauf nach Betlehem in Judäa, der Stadt Davids, um sich dort zusammen mit Maria, seiner Verlobten, eintragen zu lassen. Maria war schwanger. Während sie nun in Betlehem waren,

kam für Maria die Zeit der Entbindung. Sie brachte ihr erstes Kind, einen Sohn, zur Welt, wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Futterkrippe;

denn sie hatten keinen Platz in der Unterkunft bekommen.



1 Zu Bet - le-hem ge - bo-ren ist uns ein Kin-de -  
lein. Das hab ich aus-er - ko-ren, sein Ei-gen will ich  
sein. E - ja, E - ja, sein Ei-gen will ich sein.

2 In seine Lieb versenken / will ich mich ganz hinab; / mein Herz  
will ich ihm schenken / und alles, was ich hab. / Eja, eja, und  
alles, was ich hab.

T: Friedrich Spee 1637, M: Paris 1599/Köln 1637

In der Umgebung von Betlehem waren Hirten, die mit ihrer Herde draußen auf dem Feld lebten. Als sie in jener Nacht bei ihren Tieren Wache hielten, stand auf einmal ein Engel des Herrn vor ihnen, und die Herrlichkeit des Herrn umgab sie mit ihrem Glanz. Sie erschrakten sehr, aber der Engel sagte zu ihnen: »Ihr braucht euch nicht zu fürchten! Ich bringe euch eine gute Nachricht, über die im ganzen Volk große Freude herrschen wird. Heute ist euch in der Stadt Davids ein Retter geboren worden; es ist der Messias, der Herr. An folgendem Zeichen werdet ihr das Kind erkennen: Es ist in Windeln gewickelt und liegt in einer Futterkrippe.« Mit einem Mal waren bei dem Engel große Scharen des himmlischen Heeres; sie priesen Gott und riefen: »Ehre und Herrlichkeit Gott in der Höhe, und Frieden auf der Erde für die Menschen, auf denen sein Wohlgefallen ruht.« Daraufhin kehrten die Engel in den Himmel zurück. Da sagten die Hirten zueinander: »Kommt, wir gehen nach Betlehem! Wir wollen sehen, was dort geschehen ist und was der Herr uns verkünden ließ.« Sie machten sich auf den Weg, so schnell sie konnten, und fanden Maria und Josef und bei ihnen das Kind, das in der Futterkrippe lag. Nachdem sie es gesehen hatten, erzählten sie überall, was ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, mit denen die Hirten sprachen, staunten über das, was ihnen da berichtet wurde. Maria aber prägte sich alle diese Dinge ein und dachte immer wieder darüber nach.

Die Hirten kehrten zu ihrer Herde zurück. Sie rühmten und priesen Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten; es war alles so gewesen, wie der Engel es ihnen gesagt hatte.

1 Nun freut euch, ihr Chri-sten, sin-get Ju-bel-  
2 O se-het, die Hir-ten ei-len von den

1 lie-der und kom-met, o kom-met nach  
2 Her-den und su-chen das Kind nach des

1 Bet-le-hem. Chri-stus der Hei-land  
2 En-gels Wort; gehn wir mit ih-nen,



1 stieg zu uns her - nie - der.  
 2 Frie - de soll uns wer - den. <sup>1-4</sup> Kommt, las - set  
 uns an - be - ten, kommt, las - set uns an - be - ten,  
 kommt, las - set uns an - be - ten den Kö - nig, den Herrn.

T: nach „Adeste, fideles“ des Jean François Borderies, Ü: Joseph Mohr 1873, EGB [1971]  
 1975, M: John Reading vor 1681

### Impulsfrage

Im Weihnachtsevangelium wird die Botschaft des Engels gehört, bestaunt und weitererzählt. Über welches Wort im Evangelium staune ich?

### Fürbitten

Herr Jesus, Du wurdest in einem Stall geboren, weil in der Herberge kein Platz war. Wir bitten dich: Steh allen bei, die auf der Flucht sind, die keine Heimat haben oder sich heute einsam fühlen.- Christus höre uns.

Herr Jesus, bei deiner Geburt verkündeten Engel den Frieden. Wir bitten dich: Lass Frieden werden auf der ganzen Welt, besonders im Heiligen Land. - Christus höre uns.

Du bist das Licht Gottes, das die Welt hell macht. Wir bitten dich: Leuchte allen, die traurig, krank oder verzweifelt sind, und schenke ihnen Hoffnung und Zuversicht. - Christus höre uns.

In dir ist das Leben in Fülle. Wir bitten dich: Lass unsere Verstorbenen, an die wir heute besonders denken, bei dir leben. - Christus höre uns.

- persönliches Anliegen

**Vater unser** ... Denn dein ist das Reich ...

## Segensbitte

Durch die Geburt Jesu Christi, seines Sohnes, hat Gott die Welt mit Licht und Freude erfüllt. Er mache unsere Herzen hell mit dem Licht seiner Gnade. Dazu segne uns der treue Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

1-3 Stil - le Nacht, hei - li - ge Nacht!

1 Al - les schläft, ein - sam wacht nur das trau - te hoch -  
2 Hir - ten erst kund - ge - macht, durch der En - gel  
3 Got - tes Sohn, o wie lacht Lieb aus dei - nem

1 hei - li - ge Paar. Hol - der Kna - be im  
2 Hal - le - lu - ja tönt es laut von  
3 gött - li - chen Mund, da uns schlägt die

1 lo - cki - gen Haar, schlaf in himm - li - scher  
2 fern und nah: Christ, der Ret - ter, ist  
3 ret - ten - de Stund, Christ, in dei - ner Ge -

1 Ruh, — schlaf in himm - li - scher Ruh!  
2 da! — Christ, der Ret - ter ist da!  
3 burt, — Christ, in dei - ner Ge - burt!

T: Josef Franz Mohr [1816] 1838/Johann Hinrich Wichern 1844, M: Franz Xaver Gruber [1818] 1838/Johann Hinrich Wichern 1844